



Finden das Sicherheitstraining mit dem ADAC super: die Klasse 5e mit Thomas Tuma an der Fahrertür und Horst Becker vom ADAC. Foto: Jung

Bei 50 Stundenkilometern fährt ein Auto pro Sekunde 12 Meter

ADAC-Verkehrssicherheitstraining mit Schülern der Adolf-Reichwein-Schule

NEU-ANSPACH (cju). Warum kann niemand bei einem Wettrennen so bremsen, dass er genau auf der Ziellinie stehen bleibt? Weil – das haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5e von Rabea Heymann natürlich gewusst – der Schwung des Läufers viel zu groß ist. Je nachdem wie schnell dieser unterwegs ist, unterscheidet sich die Länge des Bremsweges.

Bremsweg und Reaktionsvermögen spielten beim ADAC-Verkehrssicherheitstraining an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) zum Wochenauftritt eine große Rolle. Thomas Tuma, Verkehrspädagoge beim Automobilclub, war mit Horst Becker (ADAC Wehrheim) an die Schule gekommen, um den „Kleinen“ der

Schule das Thema näherzubringen. Dabei ging Tuma auf viele Fragen der Schüler ein, stellte aber auch selbst die eine oder andere knifflige Frage. Zum Beispiel, wie lange man braucht, um auf ein unerwartetes Ereignis im Straßenverkehr zu reagieren. „Wenn man aufmerksam ist, dauert es eine Sekunde“, so sein Hinweis, deshalb dürfe man auch nicht abgelenkt sein durch Essen oder Trinken, durchs Telefonieren oder anderes mehr. Wenn, wie in seinem Beispiel, ein Kind plötzlich vor das Auto läuft, schickt das Auge eine Information ans Gehirn. Das Gehirn reagiert und schickt eine Botschaft an den Fuß, der auf dem Gaspedal steht. Aber in der Zeit, die man zum Reagieren benötigt, fährt das Auto natürlich weiter. Bei 50 Stundenkilometern, die in der Stadt erlaubt sind, sind das pro Sekunde zwölf Meter. Nicht zuletzt deshalb sind an Schulen Geschwindigkeitsbegrenzungen die

Regel, denn nicht jedes Kind hält sich an Zebrastreifen oder Ampeln. Viele stürmen dort über die Straße, wo sie sich gerade befinden. Bei 30 km/h ist die Reaktionszeit zwar dieselbe, aber der Bremsweg deutlich kürzer.

Ab wann man vorne sitzen darf, ob Kleinwüchsige auch Auto fahren dürfen und wie lange ein Auto braucht, bis es trotz Vollbremsung steht – dies und vieles andere mehr haben die Schüler an dem Vormittag gelernt. Mit Feuereifer bei der Sache und mit viel wichtigem Wissen ausgestattet, ging es dann wieder nach Hause.

Die ARS arbeitet mit dem ADAC zusammen, um für die jüngeren Verkehrsteilnehmer Wissenswertes zusammenzutragen. Neben dem Sicherheitstraining, welches unter dem Motto „Achtung, Auto“ angeboten wird, gibt es auch Schulungen für das richtige Verhalten beim Busfahren.